



Zusammenfassung

Das PISA-Konzept der Lesekompetenz soll dem gesamten Spektrum der Situationen, in denen Menschen lesen, den verschiedenen Arten, in denen geschriebene Texte vorliegen, und der Vielzahl unterschiedlicher Ansätze Rechnung tragen, mit denen Leser an Texte herangehen und sie nutzen, vom funktionellen und zielgerichteten Lesen, z.B. um eine bestimmte konkrete Information zu erhalten, bis hin zu gründlichen, wesentlich weiter reichenden Formen des Lesens, z.B. um aus dem Gelesenen zu lernen und um andere Arten des Handelns, Denkens und Seins zu verstehen. Forschungsarbeiten zeigen, dass diese Arten der Lesekompetenz verlässlichere Prädiktoren des wirtschaftlichen und sozialen Wohlbefindens sind als die Anzahl der in der Schule oder in Bildungsmaßnahmen nach der formellen Bildung verbrachten Jahre.

Korea und Finnland sind mit Mittelwerten von 539 bzw. 536 Punkten die leistungsstärksten OECD-Länder. Die Partnervolkswirtschaft Shanghai (China) überflügelt sie jedoch mit 556 Punkten ganz erheblich.

Zu den leistungsstärksten Ländern und Volkswirtschaften im Bereich Lesekompetenz gehören Hongkong (China) (mit einem Mittelwert von 533 Punkten), Singapur (526), Kanada (524), Neuseeland (521), Japan (520) und Australien (515). Auch die Ergebnisse der Niederlande (508), Belgiens (506), Norwegens (503), Estlands (501), der Schweiz (501), Polens (500), Islands (500) und Liechtensteins (499) liegen über dem OECD-Mittelwert von 494, während die Vereinigten Staaten, Schweden, Deutschland, Irland, Frankreich, Dänemark, das Vereinigte Königreich, Ungarn, Portugal und die Partnervolkswirtschaft Chinesisch Taipeh Ergebnisse nahe dem OECD-Mittelwert aufweisen.

Das leistungsschwächste OECD-Land, Mexiko, erreicht einen Durchschnittswert von 425 Punkten. Das bedeutet, dass der Abstand zwischen dem leistungsstärksten und dem leistungsschwächsten OECD-Land 114 Punkte beträgt, was über zwei Schuljahren entspricht. Und der Abstand zwischen dem/der leistungsstärksten und leistungsschwächsten Partnerland/-volkswirtschaft ist mit 242 Punkten – oder über sechs Jahren formeller Schulbildung – zwischen der mittleren Leistung Shanghais (China) und Kirgisistans (314) sogar noch größer.

Die Unterschiede **zwischen den** Ländern machen jedoch nur einen Bruchteil der Gesamtvarianz der Schülerleistungen aus. Den Bildungsbedürfnissen solcher vielfältiger Populationen Rechnung zu tragen und die beobachteten Abstände zwischen den Schülerleistungen zu reduzieren, stellt für alle Länder nach wie vor eine enorme Herausforderung dar.

In 18 Teilnehmerländern, darunter Mexiko, Chile und die Türkei, war das höchste von den meisten Schülerinnen und Schülern erreichte Leistungsniveau im Bereich Lesekompetenz die Grundkompetenzstufe 2.

Die Kompetenzstufe 2 gilt als das Basisniveau der Lesekompetenz, ab dem die Schülerinnen und Schüler jene Lesekompetenzen unter Beweis zu stellen beginnen, die sie befähigen werden, effektiv und produktiv am Leben teilzuhaben. Schülerinnen und Schüler, die die Kompetenzstufe 2 nicht erreichen, haben Schwierigkeiten, grundlegende Informationen zu lokalisieren, die mehrere Bedingungen erfüllen müssen, von einem Textbestandteil ausgehend Vergleiche anzustellen und Gegenüberstellungen vorzunehmen, die Bedeutung eines genau definierten Textteils herauszuarbeiten, selbst wenn die Informationen nicht leicht sichtbar sind, oder ausgehend von eigenen Erfahrungen oder Standpunkten Vergleiche anzustellen oder ausgehend von eigenen Erfahrungen oder Standpunkten Zusammenhänge zwischen dem Text und außertextlichem Wissen zu erkennen. Der Anteil der 15-Jährigen, die sich in dieser Situation befinden, ist in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich und reicht von weniger als einem von zehn Schülern in vier Ländern und Volkswirtschaften bis zur Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler in zehn



Ländern. Selbst im Durchschnitt der OECD-Länder, wo nahezu jeder fünfte Schüler die Stufe 2 nicht erreicht, stellt die Lösung des Problems eines derart niedrigen Leistungsniveaus nach wie vor eine große Herausforderung dar.

Am anderen Ende des Leistungsspektrums erreichen durchschnittlich 7,6% der Schülerinnen und Schüler die Stufe 5, und in Singapur, Neuseeland und Shanghai (China) beträgt dieser Anteil mehr als das Doppelte des OECD-Durchschnitts. Für einige Länder besteht jedoch das Ziel zurzeit weiterhin darin, zunächst eine wenn auch zahlenmäßig noch so kleine Gruppe leistungsstarker Schülerinnen und Schüler aufzubauen: In 16 Ländern erreichen weniger als 1% der Schülerinnen und Schüler die Kompetenzstufe 5. Schülerinnen und Schüler, die die Anforderungen dieser Stufe erfüllen, sind in der Lage, Informationen zu extrahieren, wobei es gilt, mehrere tief eingebettete Informationen zu lokalisieren und zu ordnen und herauszufinden, welche der im Text enthaltenen Informationen für die Aufgabe von Belang sind. Sie sind in der Lage, ausgehend von Fachwissen Informationen kritisch zu bewerten und Hypothesen aufzustellen, zu einem vollen und detaillierten Verständnis von Texten zu gelangen, deren Inhalt oder Form ungewohnt ist, und Konzepte zu verstehen, die im Gegensatz zum Erwarteten stehen.

Die Ergebnisse von PISA 2009 zeigen, dass Bemühungen um ein hohes Leistungsniveau und die Überwindung des Problems der Leistungsschwäche einander nicht auszuschließen brauchen. Die Länder, die bei PISA 2009 insgesamt die Leistungsspitze im Bereich der Lesekompetenz bilden, d.h. Finnland und Korea sowie die Partnervolkswirtschaften Hongkong (China) und Shanghai (China), weisen zugleich mit die geringsten Unterschiede bei den Schülerpunktzahlen auf. Ebenso wichtig ist, dass Korea in der Lage war, sein bereits hohes Leistungsniveau im Bereich Lesekompetenz sogar noch weiter zu steigern und den Anteil der Schülerinnen und Schüler, die mindestens Kompetenzstufe 5 erreichen, seit 2000 mehr als zu verdoppeln.

Korea erzielte 2009 bei der PISA-Erhebung Mathematik mit einem Ländermittelwert von 546 Punkten das beste Ergebnis unter den OECD-Ländern. Die Partnerländer und -volkswirtschaften Shanghai (China), Singapur und Hongkong (China) liegen jeweils an erster, zweiter und dritter Stelle.

Im Mathematiktest von PISA 2009 erzielten auch die OECD-Länder Finnland, Schweiz, Japan, Kanada, Niederlande, Neuseeland, Belgien, Australien, Deutschland, Estland, Island, Dänemark und Slowenien sowie die Partnerländer und -volkswirtschaften Chinesisch Taipeh, Liechtenstein und Macau (China) Ergebnisse, die signifikant über dem OECD-Durchschnitt lagen.

Shanghai (China), Finnland, Hongkong (China) und Singapur sind die vier Länder/Volkswirtschaften, die bei PISA 2009 im Bereich Naturwissenschaften die besten Ergebnisse erzielten.

In Naturwissenschaften erzielten auch Neuseeland, Kanada, Estland, Australien, die Niederlande, Deutschland, die Schweiz, das Vereinigte Königreich, Slowenien, Polen, Irland und Belgien sowie die Partnerländer/-volkswirtschaften Chinesisch Taipeh (China), Liechtenstein und Macau (China) signifikant über dem OECD-Durchschnitt liegende Ergebnisse.

Etwa 14,6% der Schülerinnen und Schüler in Shanghai (China) und 12,3% in Singapur erreichen in allen drei Bereichen das höchste Kompetenzniveau.

Ein hohes Qualifikationsniveau ist für die Innovation von entscheidender Bedeutung und mithin eine elementare Voraussetzung für Wirtschaftswachstum und soziale Entwicklung. Im Durchschnitt der OECD-Länder gehören 16,3% der Schülerinnen und Schüler in mindestens einem Fach – Naturwissenschaften, Mathematik oder Lesekompetenz – zu den Leistungsstärksten. Allerdings erreichen nur 4,1% der 15-jährigen Schülerinnen und Schüler in allen drei Testbereichen Spitzenwerte.

Die Mädchen schneiden im Bereich Lesekompetenz in allen Teilnehmerländern besser ab als die Jungen.

Im überwiegenden Teil des 20. Jahrhunderts galt die Hauptsorge in Bezug auf die Unterschiede zwischen den Geschlechtern der vergleichsweise niedrigen Leistung von Mädchen. Seit einiger Zeit hat sich jedoch das Augenmerk auf die schwächere Leistung der Jungen im Bereich Lesekompetenz verlagert. In PISA 2009 schneiden die Mädchen auf der Gesamtskala Lesekompetenz in allen Teilnehmerländern besser ab als die Jungen, wobei sich der Unterschied im OECD-Durchschnitt auf 39 Punkte beläuft; das entspricht über der Hälfte einer Kompetenzstufe oder einem Schuljahr.

Im Durchschnitt der OECD-Länder schneiden die Jungen auf der Gesamtskala Mathematik um 12 Punkte besser ab als die Mädchen, während in der Regel nur geringe geschlechtsspezifische Unterschiede bei den Leistungen im Bereich Naturwissenschaften festzustellen sind. Dies gilt sowohl in absoluter Rechnung als auch im Vergleich zu den großen



Unterschieden, die im Bereich Lesekompetenz, und den eher mäßigen, die im Bereich Mathematik zu beobachten sind. Der Anteil der leistungsstärksten Schüler ist unter Jungen und Mädchen nahezu gleich hoch. Im Durchschnitt der OECD-Länder erreichen 4,4% der Mädchen und 3,8% der Jungen in allen drei Fächern Spitzenleistungen, und 15,6% der Mädchen sowie 17,0% der Jungen in mindestens einem Fachbereich. Während der Abstand zwischen den Geschlechtern unter den leistungsstärksten Schülerinnen und Schülern in Naturwissenschaften gering ist (1,0% der Mädchen und 1,5% der Jungen), ist er im Bereich Lesekompetenz (2,8% der Mädchen und 0,5% der Jungen) und Mathematik (3,4% der Mädchen und 6,6% der Jungen) signifikant.

Länder mit ähnlichem Wohlstand können sehr unterschiedliche Bildungsergebnisse aufweisen.

Die Bilanz der im Rahmen von PISA in einigen der reicheren Länder verzeichneten Leistungen unterscheidet sich sehr stark von der Bilanz in einigen der ärmeren Länder. Im Bereich Lesekompetenz beispielsweise steht das Profil der zehn Länder, in denen die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler höchstens die Kompetenzstufe 1 erreicht und die sich ausnahmslos in den ärmeren Teilen der Welt befinden, in starkem Kontrast zu den 34 OECD-Ländern, in denen die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler im Durchschnitt mindestens Kompetenzstufe 3 erreicht. Die Tatsache aber, dass es sich bei der Volkswirtschaft, die in der Erhebung von 2009 am besten abschneidet, um Shanghai (China) handelt, deren Pro-Kopf-BIP weit unter dem OECD-Durchschnitt liegt, unterstreicht, dass ein niedriges Nationaleinkommen kein Faktor ist, der mit guten Bildungsergebnissen unvereinbar wäre. Auch in Korea, dem am besten abschneidenden OECD-Land, liegt das Pro-Kopf-BIP unter dem OECD-Durchschnitt. Zwischen dem Pro-Kopf-BIP und den Schulleistungen besteht zwar tatsächlich eine Korrelation, doch erklärt diese nur 6% der Unterschiede bei den durchschnittlichen Schülerleistungen unter den Ländern. Die übrigen 94% der Varianz sind durch die Tatsache bedingt, dass zwei Länder mit ähnlichem Wohlstand sehr unterschiedliche Bildungsergebnisse erzielen können. Die Ergebnisse variieren auch, wenn anstelle des Pro-Kopf-BIP die Ausgaben je Schüler, die relative Armut oder der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund zu Grunde gelegt werden.

Die folgende Tabelle fasst die wichtigsten Daten des vorliegenden Bandes zusammen. Sie zeigt für jedes Land die durchschnittliche Punktzahl 15-jähriger Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Lesekompetenz, Mathematik und Naturwissenschaften sowie die Ergebnisse auf den Subskalen, die dazu dienen, die Lesekompetenz in näheren Einzelheiten zu ermitteln. Die hellblau unterlegten Teile geben Werte an, die über dem OECD-Durchschnitt, die mittelblau unterlegten Teile Werte, die unter dem OECD-Durchschnitt liegen. Dunkelblau unterlegt sind Werte, die sich vom OECD-Durchschnitt nicht statistisch signifikant unterscheiden.



■ Tabelle I.A ■
LÄNDERVERGLEICH DER SCHÜLERLEISTUNGEN

Statistisch signifikant **über** dem OECD-Durchschnitt
 Kein statistisch signifikanter Unterschied zum OECD-Durchschnitt
 Statistisch signifikant **unter** dem OECD-Durchschnitt

	Gesamtskala Lesekompetenz	Lesekompetenz-Subskalen				Gesamtskala Mathematik	Gesamtskala Naturwissen- schaften	
		Suchen und Extrahieren	Kombinieren und Interpretieren	Reflektieren und Bewerten	Kontinuierliche Texte			Nichtkontinuier- liche Texte
Shanghai (China)	556	549	558	557	564	539	600	575
Korea	539	542	541	542	538	542	546	538
Finnland	536	532	538	536	535	535	541	554
Hongkong (China)	533	530	530	540	538	522	555	549
Singapur	526	526	525	529	522	539	562	542
Kanada	524	517	522	535	524	527	527	529
Neuseeland	521	521	517	531	518	532	519	532
Japan	520	530	520	521	520	518	529	539
Australien	515	513	513	523	513	524	514	527
Niederlande	508	519	504	510	506	514	526	522
Belgien	506	513	504	505	504	511	515	507
Norwegen	503	512	502	505	505	498	498	500
Estland	501	503	500	503	497	512	512	528
Schweiz	501	505	502	497	498	505	534	517
Polen	500	500	503	498	502	496	495	508
Island	500	507	503	496	501	499	507	496
Ver. Staaten	500	492	495	512	500	503	487	502
Liechtenstein	499	508	498	498	495	506	536	520
Schweden	497	505	494	502	499	498	494	495
Deutschland	497	501	501	491	496	497	513	520
Irland	496	498	494	502	497	496	487	508
Frankreich	496	492	497	495	492	498	497	498
Chinesisch Taipeh	495	496	499	493	496	500	543	520
Dänemark	495	502	492	493	496	493	503	499
Ver. Königreich	494	491	491	503	492	506	492	514
Ungarn	494	501	496	489	497	487	490	503
Portugal	489	488	487	496	492	488	487	493
Macau (China)	487	493	488	481	488	481	525	511
Italien	486	482	490	482	489	476	483	489
Lettland	484	476	484	492	484	487	482	494
Slowenien	483	489	489	470	484	476	501	512
Griechenland	483	468	484	489	487	472	466	470
Spanien	481	480	481	483	484	473	483	488
Tschech. Rep.	478	479	488	462	479	474	493	500
Slowak. Rep.	477	491	481	466	479	471	497	490
Kroatien	476	492	472	471	478	472	460	486
Israel	474	463	473	483	477	467	447	455
Luxemburg	472	471	475	471	471	472	489	484
Österreich	470	477	471	463	470	472	496	494
Litauen	468	476	469	463	470	462	477	491
Türkei	464	467	459	473	466	461	445	454
Dubai (VAE)	459	458	457	466	461	460	453	466
Russ. Föderation	459	469	467	441	461	452	468	478
Chile	449	444	452	452	453	444	421	447
Serbien	442	449	445	430	444	438	442	443
Bulgarien	429	430	436	417	433	421	428	439
Uruguay	426	424	423	436	429	421	427	427
Mexiko	425	433	418	432	426	424	419	416
Rumänien	424	423	425	426	423	424	427	428
Thailand	421	431	416	420	423	423	419	425
Trinidad u. Tobago	416	413	419	413	418	417	414	410
Kolumbien	413	404	411	422	415	409	381	402
Brasilien	412	407	406	424	414	408	386	405
Montenegro	408	408	420	383	411	398	403	401
Jordanien	405	394	410	407	417	387	387	415
Tunesien	404	393	393	427	408	393	371	401
Indonesien	402	399	397	409	405	399	371	383
Argentinien	398	394	398	402	400	391	388	401
Kasachstan	390	397	397	373	399	371	405	400
Albanien	385	380	393	376	392	366	377	391
Katar	372	354	379	376	375	361	368	379
Panama	371	363	372	377	373	359	360	376
Peru	370	364	371	368	374	356	365	369
Aserbaidtschan	362	361	373	335	362	351	431	373
Kirgisistan	314	299	327	300	319	293	331	330

Quelle: OECD, PISA-2009-Datenbank.
StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932343342>